

Essay-Skelett:

Wie schreibt man einen Essay von 3000 Wörtern (6-8 Seiten)?

Ein Essay besteht immer aus **fünf** Teilen.

1. Einführung:	100-250 Wörter	10pt
2. Aufbau:	250-750 Wörter	40pt
3. Argument:	1500-2000 Wörter	40pt
4. Schluss:	100-250 Wörter	10pt
5. Literaturverzeichnis:	Punkte können abgezogen werden.	

Notenskala

1,0 \geq 79-70	2,0 = 58-61	3,0 = 46-49	4,0 = 35-38	5,0 \leq 34
1,3 = 66-69	2,3 = 54-57	3,3 = 43-45	Eine Punktzahl von 80 bis 100 zeigt an, dass der Aufsatz von veröffentlichbarer Qualität ist (z.B. in einer von Studierenden geleiteten Zeitschrift für Philosophie).	
1,7 = 62-65	2,7 = 50-53	3,7 = 39-42		

0. Wer ist der ideale Leser?

Hier ist der ideale Leser **jemand wie du**. Allerdings hat er dieses Seminar **nicht** besucht. Das heißt, man muss alle Ideen, Begriffe, Experimente, usw., welche in diesem Seminar dargestellt wurden, erklären.

1. Einführung

In der Einführung werden die folgenden Fragen beantwortet

- Was ist das Thema?
- Was ist die Frage?
- Was ist die Behauptung? (Entweder eine Bejahung oder eine Verneinung)
- Wie wird die Behauptung begründet?

Wichtig ist, dass **alle Fragen klar** beantwortet sind. Dazu nicht vergessen, „**begründen**“ statt „**beweisen**“ zu schreiben. (Beweisen kann man nur in der Logik und in der Mathematik.)

2. Aufbau

Im Aufbau werden Ideen und Begriffe erklärt, welche fürs Argument wichtig sind. Dazu werden die Themen, Gedankengänge, und Experimenten eingeführt, welche eine Rolle im Argument spielen. Hier sind einige Fragen, welche hier beantwortet werden sollen:

- Wie sieht das Thema genau aus?
- Gibt es wichtige *Termini technici*, die definiert werden sollen? Wenn ja, definiert sie. Gibt es mehr als eine Definition, dann gibt sie alle an, und erklärt, warum es mehrere gibt.
- Ist eine Debatte entstanden? Wenn ja, *wieso* ist die Debatte entstanden?
- Wie sehen die Seiten der Debatte aus? Wie kann man die Seiten gut bezeichnen?
- Worum geht es in der Debatte? Wie sieht der Streit aus?
- Warum ist es wichtig, dass die Debatte sich auflöst? Was steht auf dem Spiel?
- Zum Schluss erinnere den Leser an die Behauptung, die im Essay begründet wird.

3. Argument

Bejahung? Hier wird die Behauptung noch einmal erwähnt und das Argument, welches die Behauptung stützt, **Schritt für Schritt** aufgebaut. Jeder Schritt sollte **durch Begründungen** dargestellt werden (empirische oder rationale Begründungen). Sage, warum du diesen Schritt für wichtig hältst, d.h. eine rationale Begründung angeben.

Verneinung? Falls man sagen möchte, dass die Behauptung von einem anderen Autor falsch sei, dann solltest du darauf achten, dass die Darstellung seiner Meinung und seines Arguments nicht vereinfacht wird, sondern seiner Intention treu bleibt. Kein „Stroh Mann“ sondern einen „*Eisen Mann*“ aus seinem Argument erstellen. Erst danach erklären, warum er falschliegt.

Zudem behandelt man an dieser Stelle auch möglichen Gegenargumente. Man zeigt, warum die Gegenargumente nicht gelingen, oder zumindest uns keine Sorgen machen sollten. Falls die Gegenargumente in einer Weise gelingen könnten, sollte man ehrlich sein und

darstellen, *wie* sie gelingen könnten und warum die Behauptung dennoch gültig ist, oder zumindest, warum die Behauptung als dennoch wichtig betrachtet werden sollte.

4. Schluss

Der Schluss sieht beinahe genauso aus wie die Einführung, da man den Leser daran erinnert, was im Essay besprochen wurde (d.h. die Frage, Behauptung, usw.). Zusätzlich gibt man einen Ausblick über weiteren möglichen Fragen, die in zukünftigen Werken betrachtet werden sollten. Hier sind die wichtigen Fragen: Wird das Essay kurz zusammengefasst, noch einmal auf die Behauptung und das Argument eingegangen und die Thematik kurz erläutert? Werden mögliche Gegenargumente, die noch nicht behandelt wurden, angesprochen? Werden vernachlässigte Aspekte anerkannt und ihre Bedeutung hervorgehoben? Wird ein Ausblick auf zukünftige Fragen geworfen? Ist der Leser motiviert, die nächsten Schritte zu lesen?

5. Literaturverzeichnis

APA Format. Siehe [meine Homepage](#) für mehrere Informationen.

Wichtige Punkte

- Immer **an den Leser denken!** Er weiß nicht, was du weißt, und du musst ihm alles erklären. Deswegen ist es gut, wenn du deinen Essay an einen Freund gibst, der das Seminar nicht besucht hat. Der Freund sollte trotzdem deinen Essay verstehen.
- Das hier ist **keine Zusammenfassung von der Geschichte** - nicht so viel Zeit mit dem Stage-Setting verbringen: **nur das erklären, was für das Argument wichtig ist.** Daher ist es gut, wenn man **erst mit dem Argument anfängt.**
- **Klarheit, Klarheit, Klarheit!** Es ist ja schwierig, sich in die Lage von einem anderen zu versetzen, und braucht Übung - diese metakognitive Kompetenz ist schon eine Art Kunst – also, keine Sorge, wenn du noch üben musst, bevor du es problemlos kannst.
- *You do you!* Vorschläge und Ratschläge sind doch gut, aber du musst das finden, was **für dich funktioniert!** (und das zu finden braucht auch Übung)

Kleine Hinweise

- **Blocksatz (justified alignment):** Stellt sicher, dass alle Absätze im Blocksatz formatiert sind und nicht linksbündig.
- **Absatzeinrückung (indentation):** Achtet darauf, dass jeder Absatz außer dem ersten eines Abschnitts eingerückt ist (Drück einmal auf die Tab-Taste). Dies entspricht den Standards des APA-Formats, sowohl in der englischen als auch in der deutschen Version.
- **Fußnoten vermeiden:** In einem kurzen Aufsatz sollten Fußnoten vermieden werden, sofern sie nicht unbedingt notwendig sind. Bedenkt, dass Fußnoten zur Gesamtwortanzahl eures Textes zählen. Überlegt sorgfältig, ob Informationen in den Fußnoten tatsächlich im Haupttext stehen sollten.
- **Blockzitate vermeiden:** Es wird empfohlen, Blockzitate zu vermeiden. Statt direkt ausführlich zu zitieren, zeigt es ein besseres Verständnis, wenn ihr den Inhalt des Zitats genau und treu paraphrasiert. Zitiert dann nur die Referenz mit Seitenzahl, wenn ihr einen bestimmten Abschnitt hervorheben möchtet.